



Dr. Nina Scheer
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

27. März 2020

Nina Scheer: Windenergie und Artenschutz nicht gegeneinander ausspielen – Corona-Pandemie als Warnung für Verknappung auf Weltmärkten begreifen

Immer wieder wird vertreten, der Windenergieausbau trage dem Artenschutz nicht genügend Rechnung.

Hierzu erklärt die SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Nina Scheer, Umwelt- und Energiepolitikerin:

„Windenergie und Artenschutz dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Erneuerbare Energien sind das Fundament für eine zukunftsfähige Energieversorgung, um die globale Erwärmung zu begrenzen und die Abhängigkeit von fossilen Energieressourcen zu beenden. Deswegen bedarf es eines schnellen und deutlich stärkeren Ausbaus Erneuerbarer Energien zur Nutzung von Wind und Sonne.

Erneuerbare Energien bieten zahlreiche Arbeitsplätze in Zukunftstechnologien. 35000 Arbeitsplätze sind allerdings akut allein aufgrund verfehlter gesetzlicher Rahmenbedingungen und den hierdurch stockenden Ausbau von Wind- und auch Solarenergieanlagen in Gefahr. Hier muss dringend gegengesteuert werden. Bestehende Hemmnisse sind zu beseitigen, statt weitere zu schaffen. Insofern geht die von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier verfolgte 1000-Meter-Abstandsregelung in die falsche Richtung, wird dem Energiebedarf Deutschlands nicht gerecht und gefährdet Arbeit mit Zukunft. Zudem muss endlich der Solardeckel abgeschafft werden.“ Lezterer stoppt den Ausbau von Photovoltaikanlagen nach dem Einspeisevergütungssystem beim Erreichen von 52 Gigawatt installierter Leistung. Nach Schätzungen ist dies in den nächsten Monaten erreicht.

Scheer mahnt zudem: „Die Corona-Pandemie zeigt anhand von massiven Preissteigerungen etwa bei Atemschutzmasken, was bei Verknappungen auf Weltmärkten passieren kann. Von wenigen Cent ist der Preis der Masken in kürzester Zeit allein durch die Reaktion der Märkte auf 10 Euro und mehr gestiegen. Anders als Atemschutzmasken können aber Öl- und

Gasförderungen nicht überall hergestellt werden. Die Corona-Pandemie sollte uns deswegen eine Warnung sein: Bevor es zur Verknappung von Energieressourcen kommt, muss der vollständige Umstieg auf Erneuerbare Energien erreicht sein. Andernfalls wird dies zwangsläufig zur Überlastung von Sozialstaaten und zu ungeahnten Verteilungskämpfen führen. Deswegen müssen auch in Deutschland insbesondere Wind- und Solarenergie, aber auch die weiteren regenerativen Energieträger beschleunigt ausgebaut werden.

Pauschale Abstandsregelungen von 1000 Metern und Ausbaubeschränkungen durch verpflichtende Ausschreibungen stellen dabei ein massives Hemmnis dar. Wie zu beobachten haben die Ausschreibungen für Windenergie auch nicht die angekündigten Preisreduktionen erbracht. Das muss gründlich evaluiert werden. Im Übrigen sollte wieder verstärkt auf das bewährte Einspeisevergütungssystem zurückgegriffen werden – kombiniert mit Anreizen für mehr Flexibilität. So kann auch die Mobilität vom Ausbau Erneuerbarer Energien profitieren.“

Dr. Nina Scheer · Mitglied des Deutschen Bundestages

nina.scheer@bundestag.de · www.nina-scheer.de

Platz der Republik 1 · 11011 Berlin · Tel.: 030 227 73537 · Fax: 030 227 76539

Wahlkreisbüro Ahrensburg · Manhagener Allee 17 · 22926 Ahrensburg

Wahlkreisbüro Geesthacht · Markt 17 · 21502 Geesthacht